

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 215. (2) Exh. Nr. 133.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen der Agnes Schventovitsch von Vogge, wider Martin Jurkovič von Sapuske, in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, in Sapuske sub Haus Nr. 3 liegenden, auf 121 fl. geschätzten, der Herrschaft Kostl dienstbaren Subenrealität sammt allen dabei befindlichen Fahrnissen, wegen schuldigen 24 fl. 36 ³/₄ fr. G. M. c. s. c. gewilligt, und die Tagsetzungen zur Vornahme derselben auf den 16. März, 15. April und 13. Mai d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, falls diese Realität sammt Fahrnissen bei der ersten oder zweiten Versteigerungstagsetzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Woven sämtliche Kauflustige mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt werden, daß das diebstahlige Schätzungsprotocoll sammt den Licitationsbedingungen in der hierortigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 8. Febr. 1837.

Z. 228. (2) J. Nr. 124.

E d i c t.

Am 6. März l. J. Vormittags um 9. und Nachmittags um 3 Uhr, dann allenfalls den folgenden Tag, werden im Pfarrhose zu Seisenberg die zur Verlassenschaft des hierorts verstorbenen Pfarrcooperator's Franz Fortuna gehörigen Bücher und Effecten, Letztere bestehend in politirten Einrichtungen, Wäsche, Bettgewand, Kleidung, Geschirr und anderen Geräthschaften, öffentlich gegen bare Bezahlung feilgebothen werden.

Kauflustige werden zur zahlreichen Erscheinung mit dem Bemerken eingeladen, daß die Schätzung der zu versteigernden Sachen bei diesem Gerichte jederzeit eingesehen werden könne.

Bezirksgericht Seisenberg am 15. Febr. 1837.

Z. 239. (2) J. Nr. 75.

Licitations - Verlautbarung.

Von dem Bezirksgerichte zu Treffen wird hiemit kund gemacht: Es sey über Anlangen des Verlasscurators Jacob Gabrynu, in die öffentliche Feilbiethung der, zum Valentin Starzischen Verlasse gehörigen, der Herrschaft Treffen dienstbaren ganzen Hube in Podborst gewilliget, und zur Licitation der 7. März l. J. in Loco der Realität anberaumt worden.

Wozu die Kauflustigen zu erscheinen hiemit vorgeladen werden.

Die Licitationsbedingungen können in der dießortigen Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Treffen am 12. Februar 1837.

Z. 226. (2) ad Nr. 194.

Feilbiethungs - Edict.

Vom Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Dr. Max Wurzbach, Matth. Nagodischer, Gantmassenvertreter wider Matthäus und Mariana Lenartschitsch zu Venke, in die executive Feilbiethung der nun auf Mariana Lenartschitsch vergewährten, der löblichen fürstbischöflichen Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 144 dienstbaren, zu Venke Haus - Nr. 21 liegenden, gerichtlich auf 2113 fl. 40 kr. bewertbeten halben Hube, wegen, aus den Urtheilen vom 14. August und 19. December 1816 an Capital noch schuldigen 591 fl. 27 kr. M. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme dieser Feilbiethung sind die drei Tagsetzungen auf den 18. März, 18. April und 18. Mai l. J., jedesmahl früh von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität mit dem Anbange anberaumt, wenn die feilgebothene Realität bei der ersten oder zweiten Tagsetzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht, dieselbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. Dessen die intabulirten Gläubiger und die Kauflustigen mit dem Beisage verständiget werden, daß das Schätzungsprotocoll, Grundbuchextract und Licitationsbedingungen, nach denen jeder Licitant ein Badium von 210 fl. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen haben wird, täglich hier eingesehen oder Abschriften ausgefolgt werden können.

Bezirksgericht Freudenthal am 30. Jan. 1837.

Z. 233. (2) Nr. 309.

E d i c t.

Alle Jene, die bei dem Verlasse der am 15. April 1836 zu Zwischenwässern sub Consc Nr. 9 verstorbenen Realitätenbesitzersehegattinn Maria Jorz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben selben bei der dießfalls auf den 31. März l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts bestimmten Tagsetzung sogleich anzumelden und darzuthun, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs am 15. Februar 1837.

Z. 215. (3) Nr. 406/272

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Rodmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey

in der Executionsführung des Johann Kemzler, als Cessionär der Maria Pefial, wider Lucas Pefial, Vermögens-Inhaber seines Vaters Johann Pefial von Steinbüchel, puncto aus dem Urtheile ddo. 2. März 1831, intabulato 30. Juli 1832, schuldigen 518 fl. 24 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, zu Steinbüchel liegenden, der löblichen Herrschaft Radmannsdorf sub Rect. Nr. 719, 764, 1229 et 1233 dienstbaren, gerichtlich auf 1956 fl. 15 kr. geschätzten Realitäten, als: der Kaufrechtsmahlmühle mit vier Laufern und einer Stampfe zu Steinbüchel, sub Haus-Nr. 2 sammt An- und Zugehör, der Wiese zu Unterleibnig, der Krautacker sammt Wiesmahd und Gehölz u Pikle, des Acker's na Dobrave sammt Rain, nebst allen übrigen zu diesem Rect. Nr. gehörigen, in dem Schätzungsprotocolle vom 24. September 1832 aufgeführten Realitäten reassumendo gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 17. März, 17. April und 17. Mai d. J., jedesmahl Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco Steinbüchel Consc. Nr. 2, bestimmt worden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anhange eingeladen werden, daß die Pfandobjecte nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden, und daß die Schätzung, der Grundbuchsextract und die günstigen Licitationbedingnisse in dasiger Registratur zur Einsicht bereit liegen.

Vereintes Bezirksgericht Radmannsdorf am 15. Februar 1837.

3. 110. (6)

Nachricht.

Der Unterzeichnete, Sohn des verstorbenen, in seiner Hafnerarbeit allgemein geschätzten Johann Rastner, hat in seinem eigenthümlichen Hause, sub Consc. Nr. 79 hier, hinter der bürgerlichen Schießstätte, einen bedeutenden Vorrath von verschiedenen schönen weißen und marmorirten Galanterie-, als auch meergrünen runden und eckigten Stuc- und ordinären Kachelöfen am Lager, womit er sich den geehrten Abnehmern zu einem zahlreichen Zuspruche anempfehlend und die Zufriedenheit derselben zu erwerben um so mehr sich schmeichelt, als dabei auf Dauerhaftigkeit, Billigkeit und Schönheit vorzüglich Bedacht genommen wurde. Auch nimmt derselbe Bestellungen für die sogenannten schwedischen, Herrnhuter- und Frank-

lin-, so wie für sonstige Gattungen Defen an, wobei auch zugleich für prompte Bedienung bestens gesorgt wird.

Joseph Rastner,
Galanterie- Hafnermeister.

3. 210. (3)

Copulirmesser = Verkaufs = Anzeige.

Auf Anrathen eines erfahrenen Pomologen und Rosenpflegers verfertigte Unterzeichneter mehrere hierlands noch unbekanntes hohls geschliffene Copulirmesser, deren Anwendung sich vorzüglich in der Veredlung der Obstbäume und der wilden Rose (Cynosbatus), nach vielen Proben empfehlenswerth und nützlich bewiesen hat. Die erwähnten Copulirmesser sind in der Messerschmied- Werkstätte am Schulplaz Nr. 295, um billige Preise zu haben. Zugleich wird alda nöthigenfalls eine kurze Belehrung über deren Gebrauch erteilt. — Auch ist in dem besagten Hause am Schulplaz zu Georgi im ersten Stock eine schöne Wohnung, bestehend in drei Zimmern gassenleits, nebst andern nöthigen Bestandtheilen, zu beziehen.

Laibach am 16. Februar 1837.

Carl Henke, Messerschmiedmeister.

3. 224. (3)

Wein-Verkauf.

Der Verwalter der Herrschaft Stattenberg, drei Stunden unter Gagnobitz in Steyermark, verkauft gegen billige Preise 20 Startin Luttenberger, und 400 österreichische Eimer andere, aus den besten hiesigen Gebirgen solid erhaltene 1834ger Weine sammt Halbgebunden, täglich aus freier Hand. Um das Nähere beliebe man sich an ihn persönlich, oder in Briefen durch die Post Windisch-Feistritz zu wenden.
Stattenberg am 12. Februar 1837.

3. 227. (3)

Wohnungen zu vermieten.
In dem Hause Nr. 154, am alten Markt, sind für St. Georgi 1837 sowohl die Wohnung zu ebener Erde sammt Stallung, als auch die Wohnungen im 1. und 2. Stocke zu vermieten. Miethlustige werden er-

sucht, sich an Herrn Doctor Wurzbach, im Hause Nr. 171, am neuen Markte im 2. Stocke, zu den gewöhnlichen Vormittagsstunden zu verwenden.

Lai bach den 19. Hornung 1837.

3. 211. (3)

Anzeige.

Ein junger Mensch, der eine schöne Handschrift hat, im Rechnen gut bewandert ist, wird als Practikant auf eine Gewerkschaft gesucht.

Das Nähere erfährt man im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

3. 231. (2)

Die erste Lieferung des allgemein beliebten **Panorama des Universums**

ist erschienen und enthält die Stahlstiche:

Ansicht von Turin.

Der Kreml in Moscau.

Mit der 5ten Lieferung folgt die meisterhaft gestochene Abbildung der Huldigung Sr. Majestät des Kaisers **Ferdinand** als König von Böhmen. Mit den folgenden Lieferungen: die Abbildungen der Krönung des Kaisers und die Krönung der Kaiserinn.

Ignaz Alois Edlen v. Kleinmayr'sche Buchhandlung.

3. 208. (5)

DOMENICO VICENTINI

Esclusivo proprietario del fondaco di musica che dall' anno 1813 sino al corr. 1837, in Trieste situato trovasi nella piazza della Borsa di rimpetto alla fontana Nro. 601, e simile nella contrada delle Beccarie accanto il Nro. 600 ossia di facciata ai Nro. 70 et 71.

Nel giorno di Sabato 25 del corrente Febbrajo 1837, allegati si troverano infalibilmente in tutti gli esemplari di questo pregiato giornale (Laibacher Zeitung) gli Elenchi di Musica dei Nri. 127 e 145.

QUATTROCENTO TRENTA DUE OPERE DA TEATRO POSIEDE IL SUDDETTO VICENTINI, delle quali 214 Completamente ridotte, cioè nel modo che vennero stum-

pate, e di queste presentemente esistono nel fondaco del Vicentini, SESSANTASEI PEL CANTO E PIANOFORTE, SETTANTATRE PEL SOLO FORTEPIANO, VENTIDUE PEL CLAVICEMBALO A QUATTRO MANI, TRENTANOVE PER DUE VIOLINI, VIOLA E VIOLONCELLO COME PURE PER FLAUTO, VIOLINO, VIOLA E VIOLONCELLO, non chè diverse pel flauto e pianoforte, - violino e pianoforte, - viola e p. f. violoncello e pianoforte, - per solo e due flauti, - solo e due violini, e per altri Strumenti. Delle altre opere poi tiene il suddetto i più applauditi pezzi variatamente compilati cio' chè meglio rilevare si potrà dal suddetto Elenco Nro. 145.

I CAPRICCI, LE FANTASIE I RONDO', LE VARIAZIONI, I WALZ, LE QUADRIGLIE, I MAZURK, LE CONTRADANZE, I COTTILON, LE GALOP ED ALTRI COMPONENTI PUBBLICATI SOPRA I PIU' FAVORITI ED APPLAUDITI TEATRALI MOTIVI CIOE: DEI PURITANI, DELLA NORMA, DEL PIRATA, DELLA STRANIERA, DEI CAPULETTI, DELLA BEATRICE, DEL FURIOSO, DELLA SONNAMBULA, DELL' EDUARDO, DELL' EMMA, DEL BELISARIO, DEL MARINO FALIERO E DELLE ALTRE OPERE MARCATE NEL SUMMOTIVATO ELENCO.

Il Vicentini suddetto gratis distribuisce a chiunque indistintamente gli Elenchi di Musica dei Nri. 119 a 150, che in tal modo approfittare potranno tutti i Sigg. Filarmonici ed amatori di moranti lungi da Trieste mentre a tale scopo altro a fare essi non avranno, che dare l' incombenza di ciò a chi gli agrada, marcando i numeri non ricevuti ovvero quelli che gli potessero occorere.

3. 1867. (24)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohlaffortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Lai bach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Lai bach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

3 136. (7)

**Erste und einzige
unwiderruflich**

am 20. Mai

dieses Jahres

zur Ziehung kommende Lotterie
der

Herrschaft Ehrenhausen

in Kärnthen,

und

des Hauses Nr. 70 in Baden,

ohne Freilose, damit alle Treffer
nur den gewöhnlichen, verkäuflichen Losen zufallen.

Haupttreffer 200,000 Gulden W. W.

Nebentreffer 400,000 Gulden W. W.

Gesamtgewinn = Summe laut Spielplan:

Gulden **600,000** Wien. Währ.,

vertheilt in die namhaften Treffer von Gulden

200,000, 100,000, 75,000, 50,000, 25,000, 20,000, 12,000, 10,000, 7000, 6000, 5000, 4000,
3000, 2000 u. s. w.

Diese Lotterie enthält — was noch nie der Fall war —

4 Treffer von 10000, 7500, 5000 und 2500 Losen.

Das Los kostet nur 4 Gulden Conv. Münze.

Wien, am 1. Februar 1837.

Hammer & Paris,

k. k. priv. Großhändler. Untere Bräunerstraße Nr. 1126.

Agent für diese Lotterie ist in Laibach der Handelsmann Johann Ev. Wutscher.

Fremden = Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 23. Februar 1837.

Hr. Heinrich Maffi, k. k. Hauptmann, sammt Gattinn, und Hr. Eduard Schwarz, k. k. Oberlieutenant, beide nach Pesth. — Hr. Bartholomäus Benier, Besitzer, von Triest nach Grätz. — Hr. Franz Zwetlinger, Privatagent, sammt Familie, von Wien nach Triest. — Hr. Philipp Brandeis, Handelsmann, von Triest nach Klagenfurt.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
Z. 243. (1) Nr. 1242.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Franz Hing, Vormundes des minderjährigen Joseph, Ferdinand und Johann Wetsch, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 7. Jänner d. J. zu Laibach mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Theresia Wetsch, die Tagsatzung auf den 10. April 1837, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen sogewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 14. Februar 1837.

Z. 245. (1) ad Nr. 16 Crim.

Von dem k. k. Krain. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminalgerichte, wird bekannt gemacht, daß sich in dessen Verwahrung ein seidenes Paraplué, welches wahrscheinlich gestohlen seyn dürfte, befinde.

Der allfällige Eigenthümer wird aufgefordert, sich binnen Jahresfrist zu melden und sein Recht geltend zu machen, widrigens damit nach Vorschrift des §. 518 Str. G. B., I. Theil, vorgegangen werden würde.

Laibach am 18. Februar 1837.

Z. 235. (2) Nr. 1068.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Doctoren Franz und Alois Ruß, als Universalserben nach ihrem Vater Dr. Lucas Ruß, wider Joseph Schurbi, puncto 524 fl. 31 kr. c. s. c., in die öffentliche Versteigerung des, dem Exquirten gehörigen, auf 20210 fl. 57 1/2 kr. geschätzten Gutes Lichtenegg gemilliget, und hierzu der Termin auf den 24. April 1837, um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn

dieses Gut um den Schätzungsbetrag oder darsüber nicht an Mann gebracht werden könnte, selbes bei dieser Tagsatzung auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Licitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei den Executionenführern einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain. Laibach am 11. Februar 1837.

Z. 223. (3) Nr. 1070.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Dr. Leopold Baumgarten, als nach der hier verstorbenen Margareth Langer aufgestellter Verlass-Curator, zur Erforschung der Schuldenlast nach derselben, die Tagsatzung auf den 13. März d. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlass aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen sogewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 11. Februar 1837.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 244. (1) Nr. 1136.

Verlautbarung.

Am 13. März d. J. Vormittags um 10 Uhr, wird in der Wohnung des Wefners bei St. Christoph, die Licitation zur Abtragung der dortigen hölzernen Wirthschaftsgebäude vorgenommen werden. — Der Ausrufspreis für alle dabei abfallenden Materialien ist auf 58 fl. C. M. bestimmt, wogegen der Uebernehmer die Gebäude auf eigene Kosten abzutragen, und längstens binnen 14 Tagen zu entfernen hat. — Vom Magistrate der k. k. Hauptstadt Laibach am 22. Februar 1837.

Z. 229. (3) Nr. 2345/505 K. D.

Concurs.

Im Bereiche der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Bezirks-Verwaltungs-Kanzellistenstelle, mit dem Gehalte jährlicher zwei Hundert und fünfzig Gulden, in Erledigung gekommen, wozu die Bewerbungsfrist bis Ende März l. J. festgesetzt wird. — Jene Individuen, welche sich um diesen Dienstposten bewerben wollen, haben ihre Gesuche vor Ausgang obigen Concurstermins im vor-

geschriebenen Wege hierorts zu überreichen, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, eine gute Moralität, dann Manipulations- und Sprach-, wie auch sonstige Kenntnisse, und insbesondere über den Umstand auszuweisen, ob sie, und in welchem Grade mit einem Beamten der hierländigen Bezirks-Verwaltungen verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 18. Februar 1837.

Z. 246. (1) Nr. 2055.
Getreid = Licitation.

Von dem k. k. Verwaltungsamte der vereinten Fondsgüter zu Landstrass wird bekannt gemacht, daß am 4. März 1837, Vor- und Nachmittags die dießherrschaflichen, in beiläufig 1000 Megen Weizen, in 25 Megen Korn, in 100 Megen Hirs, in 150 Megen Heiden und in 1800 Megen Hafer bestehenden Getreidvorräthe, in der hierortigen Amtskanzlei gegen sogleich bare Bezahlung in großen und auch kleinen Partzien im Licitationswege werden veräußert werden; als Ausrufspreise werden beim Weizen 2 fl. 20 kr., beim Korn 1 fl. 20 kr., beim Hirs 1 fl. 4 kr., beim Heiden 1 fl. 9 kr., und beim Hafer 36 kr. pr. Megen angenommen, und werden bei Erreichung oder Ueberbietung dieser Fiscalpreise die erstandenen Getreid-Quantitäten mit Zurückweisung aller nachträglichen Offerte sogleich verabsolgt werden, wozu daher die Kauflustigen erscheinen wollen. — Laibach am 20. Februar 1837.

Z. 225. (3)
Straßen = Licitations = Verlautbarung.

Nachdem bei den abgehaltenen Licitationen über die in diesem Baujahre im Laibacher Straßen-Commissariate auszuführenden Kunstbauten kein günstiges Resultat erzielt wurde, so wird dem zu Folge eine neuerliche Verhandlung vorgenommen, und die dießfälligen Minuendo = Versteigerungen werden im Detail und objectenweise, und zwar: bei der löblichen Bezirksobrigkeit Umgebung Laibach am 1. März l. J., über die Gesamtsumme von 15568 fl. 36 kr., und zwar von der Wiener Straße I. Abtheilung mit 8563 fl. 20 kr., von der Triester Straße mit 3556 fl. 45 kr., von der Klagenfurter mit 2088 fl. 23 kr., von der Agramer Straße 1ten Einräumersstation mit 928 fl. 9 kr., und von der Sallocher Straße mit 431 fl. 59 kr.; dann bei der löblichen Bezirksobrigkeit zu Egg ob Podpersch am 2. März l. J., von der Wiener Straße 2te und 3te Abtheilung,

über die Gesamtsumme von 8009 fl. 20 kr., und bei der löblichen Bezirksobrigkeit zu Weisrelsburg am 4. März l. J., von der Agramer Straße 2te, 3te und 4te Einräumersstation, über den Total-Betrag von 2106 fl. 6 kr., allerorts Vormittags von 9 bis 12 Uhr, und nöthigenfalls auch Nachmittags von 3 bis 6 Uhr Statt finden, wovon alle Unternehmungslustigen mit dem Besatze in Kenntniß gesetzt werden, daß sowohl die hohen Orts sanctionirten Licitations-Bedingnisse, als auch die detaillirten Baudevise bei denen genannten löblichen Bezirksobrigkeiten, und bei diesem Straßen-Commissariate täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, dann daß der Erlag des Badiums mit 5 % für jeden Licitanten, die Leistung der Caution hingegen mit 10 % für jeden Ersteher unerläßlich ist, und endlich, daß schriftliche Offerte nur vor Anbeginn der Licitations-Verhandlungen, welche an den vorbenannten Tagen präcise um 9 Uhr Morgens beginnen, werden angenommen, später einlangende aber nicht beachtet, und somit rückgewiesen werden. — K. K. Straßenbau-Commissariat Laibach am 18. Februar 1837.

Z. 221. (3) Nr. 1918.
ad Nr. 13418 III.

K u n d m a c h u n g.

Zufolge Verordnung der k. k. vereinten Steyermärkischen Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 9. December 1836, Z. ⁹⁷⁹⁸/₂₆₉₉₇, wird von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Marburg in Steyermark, ein neuerlicher Concurs für den erledigten Tabak- und Stämpel-gefällen-Districts-Verlag zu Pettau, mittelst Einlegung schriftlicher Offerte bis zum 15. März l. J. eröffnet, und dieser Verlag dem an Verschleißprocenten Mindestfordernden, wenn gegen seine Persönlichkeit kein Anstand obwaltet, bis zur Ausföhrung der in Verhandlung stehenden neuen Verlags-Eintheilung, provisorisch verliehen werden. — Der genannte Districtsverlag hat einen Unterverleger und 58 Trafficanten zur Materialfassung zugewiesen, und bezieht den Materialbedarf vom Tabak- und Stämpelmagazin zu Grätz, von welchem er 12 Meilen entfernt ist. — Der Absatz-Verkehr beläuft sich nach dem Rechnungs-Abschlusse der k. k. Rechnungskanzlei vom 1. April 1835, bis Ende März 1836, im Tabak auf 14693 fl., im Stämpel auf 3190 fl. 33 kr.; zusammen auf 17883 fl. 33 kr. — Die Einnahme betrug an Pro-vision von 142 1/2 Hespunst 66 fl. 3 kr., a 1 3/4 %, 1 fl. 9 1/2 kr.; vom Tariffverschleiß nach Abzug des Gutgewichtes von 12546 fl. 35 kr., a 8 %,

43 1/2 fr.; vom Limite dto. 2145 fl. 8 fr., 171 fl. 37 fr.; vom Stämpelpapier-Ver-schleiß pr. 3190 fl. 33 fr., a 3 1/2 %, 111 fl. 40 fr.; alla minuta Gewinn 390 fl. 47 3/4 fr.; zusammen 1678 fl. 57 3/4 fr. — Dagegen stel-len sich die Ausgaben, und zwar an eigenem Calo vom Gebeizten und den Gespinnen, vom Tariffs-Ver-schleiß, Limite, Stämpelpapier und Fracht mit 390 fl. 40 fr., und sammt den übrigen Verlagsausgaben pr. 230 fl., zusammen mit 620 fl. 40 3/4 fr. dar, wornach das reine Nußertragniß auf jährliche 1058 fl. 17 fr. be-rechnet wurde. Hievon hat der dermalige Ver-lagsbesorger zurückgelassen an Verschleiß- Pro- vision die Pauschalsumme von 400 fl., mithin einen Verschleißnutzen bezogen von 658 fl. 17 fr. Mit Rücksicht auf die höchsten Bestimmungen fand die k. k. Steyermärkische vereinte Cameral- Gefällen-Verwaltung zu Folge Decrets vom 25. Juli 1836, die Verschleiß-Provision von 8 bis auf 6 % herabzusetzen, womit sich immer noch der Ertrag mit 764 fl. 27 fr. darstellt. — Die zu leistende Caution beträgt Zweitausend Gul-den C. M., welche entweder in Barem oder in öffentlichen Papieren, nach dem für die Tabak-Verleger amtlich bestimmten Annahmswerthe oder durch fidei-juristische Hypothek-Instru- mente zu berichtigen ist. Das Stämpelpapier hingegen wird bei jeder Fassung gleich bar bezahlt. — Diejenigen, welche sich um die Über-kommung dieses k. k. Commissionsgeschäfts zu bewerben gedenken, haben ihre schriftlichen ver-siegelten, mit dem Reugelde von 200 fl. C. M., entweder in Barem oder in öffentlichen Staats-papieren, welches beim Rücktritte des Erstehers oder bei Unterlassung der Cautionleistung, dem Aerar zur Entschädigung dienen, Jenen aber, deren Offerte nicht angenommen werden, so-gleich zurückgestellt wird, dann mit legaler Nachweisung ihrer Großjährigkeit und einem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse belegten Offerte bis zum 15. März l. J. Mittags um 12 Uhr bei der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Marburg in Steyermark einzulegen, wo die eingelangten Anbothe commissionel werden er-öffnet werden. — Auf der Adresse ist beizusetzen: „Offert für den Tabak- und Stämvel-Verlag zu Pettau.“ — Die Verpflichtungen des Districtsverlegers gegen das k. k. Gefäll, so wie gegen die ihm zugewie-senen Trassanten, dann gegen das abnehmende Publicum, sind in der Verleger-Instruction vom 1. September 1835 enthalten. — Endlich wird ausdrücklich bemerkt, daß nur auf jene Offerte Rücksicht genommen werden wird, wel-che bestimmt, d. i., numerisch die Provisions-

Provisionen enthalten, gegen welche der Verlag übernommen werden will; daher Offerte, zum Beispiel mit dem Anbothe relativ geringerer Procente, zu keinem Gebrauche dienen, daß fer-ner das Gefäll nachträglichen Entschädigungs- oder Emolumenten-Erhöhungsansprüchen kein Gehör geben werde, und dieses freiwillige Über-einkommen inner den Gränzen der Gefällsvor-schriften aufrecht erhalten bleiben soll, wie auch, daß keine nachträglichen Anbothe angenommen werden. — Übrigens wird den Bewerbern die Einsichtnahme in den, die Grundlage zur Con-currenz-Verhandlung bildenden, Ertragnißaus-weis freigestellt, oder auf Verlangen solcher auch mitgetheilt werden, jedoch leistet das Avar für die Fortdauer der gleichen Ertragshöhe keine Gewähr. — Marburg am 30. Jänner 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 238. (1) J. Nr. 215.

E d i c t.

Das vereinte Bezirksgericht Neudegg hat auf Ansuchen des Johann Roiz von Neudegg, als Be-vollmächtigter des Johann Torre, Anna und Ma-ria Läser, gegen Johann Läser von Rassenfuß, we-gen, von dem durch Urtheil ddo. 5. April, und zu-gefaßt 4. Juni 1836, Nr. 368, behaupteten 104 fl. 6 1/2 kr. C. M. c. s. c. noch schuldigen 99 fl. 26 1/2 kr. c. s. c., die öffentliche executive Versteigerung des, dem Letztern gehörigen, der Herrschaft Neudegg sub Bergregister Nr. 270 1/2 bergrechtlichen, in Kluzhe liegenden, gerichtlich auf 52 fl. C. M. geschätzten Weingartens, worauf dieser Schuldbetrag intabu-lirt ist, bewilligt, und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen im Orte dieses Weingartens, als: auf den 18. März, 21. April und 18. Mai d. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags mit dem Bei-sage angeordnet, daß, wenn dieser Weingarten weder bei der ersten noch zweiten Teilbiethung um den gerichtlichen Schätzungspreis oder darüber an Mann gebracht werden würde, bei der dritten Teil-biethung auch unter dem gerichtlichen Schätzungs-Preis hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll und die Licitationß-bedingnisse können gleich hieramts eingesehen wer-den.

Vereintes Bezirksgericht Neudegg am 15. Fe-bruar 1837.

3. 240. (1) J. Nr. 872.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Treffen in Unterkrain wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen der löbl. Herrschaft Thurn bei Gallenstein, in die executive Teilbiethung der, dem Gegner Johann Bregar angehörigen, der löb-lichen Herrschaft Thurn bei Gallenstein sub Rect. Nr. 147 dienstbaren, in Werch bei Schatesch lie-genden, gerichtlich auf 351 fl. 40 kr. geschätzten ganzen Hube, so wie auch das, dem Gegner Jo-hann Bregar angehörigen, gerichtlich auf 54 fl. 36 kr. bewertheten Mobilars, als: einen Terzen, eine

Ruh und Meirrüstung, wegen, aus dem wirthschaftsbämtlichen Vergleiche ddo. 3. Juni 1831, der löblichen Herrschaft Eburn bei Gallenstein schuldigen 53 fl. 7 kr. gewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagfagungen, als: auf den 15. März, 15. April und 16. Mai k. J., und zwar für das Reale in der Früh von 9 bis 12 Uhr, für das Mobilare aber Nachmittags von 2 bis 5 Uhr mit dem Anhange anberaumt worden, daß, falls diese Realität und Mobilare weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagfagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten und letzten auch unter dem Schätzungswerth hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige mit dem Beisage an obbestimmten Tagen und Stunden zu erscheinen hie- mit eingeladen werden, daß das Schätzungsproto- coll, Grundbuchextract und die Vicitationsbeding- nisse täglich hieramts in den gewöhnlichen Amts- stunden eingesehen werden können.

Treffen am 15. December 1836.

Z. 234. (2)

Nr. 602.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebun- gen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Ursula Babnik, unter Vertretung des Herrn Dr. Grobath, wider Johann Kautschitsch aus Suetje, puncto schuldigen 500 fl., die öffentliche Versteigerung des, dem Executen gehörigen, und mit executivem Pfandrechte beleg- ten Real- und Mobilarvermögens, als:

a) der dem Pfarrhose Zayer sub Rect. Nr. 1

dienstbaren, zu Suetje sub Cons. Nr. 3 behaußten Ganzhube, im gerichtlich erhobe- nen Schätzungswerthe vr. 3343 fl. 40 kr.;

b) des, der Herrschaft Görttschach unterthäni- gen Ueberlandsäckers Pollina, bewerthet auf 573 fl. 20 kr., und

c) der auf 45 fl. 46 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget,

und deren Vornahme auf den 12. Jänner, 13. Fe- bruar und 15. März k. J., jedesmahl um 9 Uhr Vormittags in Loco der Realität zu Suetje mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Realitäten sowohl als die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die dicsfälligen Vicitationsbedingnisse können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 29. November 1836.

Anmerkung. Bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfagung hat sich kein Kauf- lustiger gemeldet.

Z. 217. (3)

A n z e i g e.

Das sogenannte Raabische Haus Nr. 163 am alten Markt, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere er- fährt man am alten Markt Nr. 157.

Bei Jg. A. Edlen v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, neuen Markt Nr. 221, ist neu, vollständig und um den Subscriptionspreis zu haben:

G e s c h i c h t e

d e s

Tridentinischen Conciliums

v o m

Cardinal Sforza Pallavicino.

Aus dem Italienischen übersetzt

v o n

Theodor Friedrich Klitsche.

In acht Bänden (oder 24 Lieferungen).

gr. 8. Augsburg 1835 und 1836. Preis: 9 fl. 48 kr.

Dieses im jedem Betrachte classische Werk gehört gewiß zu den allerwichtigsten, welche die kirchliche Literatur aller Nationen aufzu- weisen hat, daher es der gesammten hochwürdigen Geistlichkeit bestens anempfohlen wird.